



# Tennis-Abteilung



**Teilnehmer an der Gründungsversammlung des Tennisclubs ESG 99/06 e.V. am 6. März 1991 sind:**

Vorne sitzend: Margret Fischer und Maria Hauser.

Dahinter stehend (von links): Frank Teigelake, Axel Bodemann, Fritz Heidemann, Kristian Paterak, Dr. Reinhard Behlke, Lothar Bucksath, Dr. Klaus Bodemann, Teja Holtmann, Erhard Wilhelms, Ulrich Schlüter.

Die Tennisabteilung erlangte 1991 den Status der rechtlichen Selbstständigkeit mit Zustimmung des Präsidiums der ESG 99/06. Weil sie beabsichtigte, das Land, auf dem die 5 Plätze errichtet worden waren, zu kaufen, wollte sie finanzielle Unabhängigkeit. Der Verein TC ESG e.V. blieb der ESG 99/06 sportlich und freundschaftlich verbunden, was auch durch die weitere Mitgliedschaft der Tennisspieler in der ESG 99/06 dokumentiert war. Leider waren alle Ansparübungen letztlich ergebnislos, weil nach Ablauf des Pachtvertrages ein Finanzspekulant das Land mit einem Geldbetrag ersteigerte, den der Tennisclub nicht aufbringen konnte. Somit löste sich der TC ESG im Jahre 2003 auf. Die Mitglieder fanden vollzählig Aufnahme im ca. 5 km entfernten TC Mülheim-Raadt, wo sie sich sportlich und gesellschaftlich wohlfühlen.



# 25 Jahre Tennis am Sonnenscheinweg

## Aus: ESG 99/06 – 100jähriges Vereinsjubiläum

**W**unsere Jubiläumsfeier zum 25jährigen Bestehen unserer Tennisanlage wird am 23.10.99 im Blumenhof, Gruga Essen, in einem feierlichen und fröhlichen Rahmen stattfinden. Für Musik und Tanz sowie Überraschungen ist gesorgt.

Ein Rückblick soll den Beginn und die Entwicklung in Erinnerung rufen:

Unter der Flagge des BTLV Rheinland 06 (Ball-, Turn-, und Leichtathletik Verein) führte in der ersten Phase die Entwicklung über die Gruga-Tennisplätze, wo die ersten Mitglieder eingesammelt wurden, über die, für den Tennissport im Winter umfunktionierten Messehallen zur Ägidiusstraße im Stadtwald mit etwa 30 Tennisspielern/Tennisspielerinnen. Dort spielten nun drei Vereine auf zwei städtischen Plätzen. Bei dieser Konzentration wurde nach einer besseren Lösung gesucht, die sich am Sonnenscheinweg ergab. Was sich heute so einfach anhört, war mit vielen Hindernissen und Schwierigkeiten verbunden; bis 1974 die Tennisanlage mit 4 Plätzen und einem Clubhaus eröffnet werden konnte. Es haben viele ehrenamtliche Helfer, die zum Gelingen bei-

getragen haben, so daß hier nun stellvertretend für alle, die sich um den Tennisclub verdient gemacht haben, unser Mitglied Dipl.-Ing. Manfred Dehn als Architekt genannt wird. Unser erster Vereinsname war:

**BTLV Rheinland 06 in der  
Essener Sportgemeinschaft 99/06 e.V.  
Vorm. Essener Sportverein 1899 –  
BTLV Rheinland 06 (ESG 99/06 e.V.)**

Nach 6 Jahren auf der neuen Anlage hatte der Tennisclub 244 aktive Mitglieder inklusive 70 Jugendliche. 1983 wurde deshalb der fünfte Tennisplatz gebaut. Um die Zukunft des Tennissports zu sichern, wurde auf einer Hauptversammlung durch Beschluss des Sparmodells die Basis für eine rechtliche Selbstständigkeit der TA geschaffen und 1991 der Tennisclub ESG e.V. (TC ESG e.V.) gegründet. Für das große Engagement der vielen ehrenamtlichen Helfer möchte ich meinen Dank und meine Anerkennung im Namen aller Mitglieder aussprechen.

**Günter Egert**  
1. Vorsitzender





## Der TC ESG e.V. und die Irrungen eines Exmitgliedes

Unsere ESG 99/06 verliert am 31.12.2003 eine Sportart. Der Tennisclub ESG muss seine sportlichen Tätigkeiten am Sonnenscheinweg in Haarzopf beenden. Nun könnte man lapidar feststellen, dass der Pachtvertrag über das Grundstück, auf dem diese Sportart 30 Jahre lang betrieben wurde, nicht verlängert wurde, weil der Besitzer aus wirtschaftlichen oder finanziellen Spekulationsgründen dieses nicht wollte. Dann wäre das ein Vorgang, der bereits mehrere Essener Tennisvereine zur Aufgabe gezwungen hat. Also auch hier ein Normalfall? Keineswegs!

Der derzeitige Verpächter der Tennisanlage war früher ein Mitglied dieses Tennisvereins. Er war der schärfste und auch polemischste Gegner der vor 15 Jahren beschlossenen Auflösung der Tennisabteilung sowie deren Überführung in die rechtliche Selbständigkeit. Deren Mitglieder hatten diesen neuen Status mit Zustimmung des Präsidiums der ESG 99/06 angestrebt, um ein Ansparmodell zum Kauf des Tennisgrundstückes verabschieden zu können.

Scheinbar widersprach dieses Modell den (geschäftlichen?) Interessen dieses damaligen Mitgliedes. Mittels einer Anteilserwerbung am Grundstück versuchte er, u.a. das Ansparmodell zu Fall zu bringen, indem er sein Veto gegen die Übertragung des gültigen Pachtvertrages auf den neuen Vertragspartner TC ESG e.V. einlegte. Er verband dieses mit der Forderung an den TC ESG, auf dessen Grundstück, das nun zu einem geringen Teil auch ihm gehörte, das Tennisspielen zu beenden. Juristisch hatte er damit keinen Erfolg. Der Ehrenrat des TC ESG schloss ihn auf Antrag des damaligen Vorstandes wegen extrem vereinsschädigendem Verhalten aus dem Verein aus.

Wann überhaupt soll ein Vorstand zu dieser Maßnahme greifen, wenn nicht in diesem Fall. Wie besessen von fehlleitenden Interessen muss ein Mitglied eines Vereins sein, wenn er ihm die Ausübung des Sports verbieten will, den er bis zu diesem Zeitpunkt selber ausübte! Das Grundstück wurde danach im Rahmen einer Versteigerung für den doppelten Betrag des durch einen vereidigten Gutachter geschätzten Wertes von eben diesem Exmitglied erworben. Der (Rache?)feldzug erreichte also bizarre Dimensionen. Die Leser sollten in diesem Kontext wissen, dass das Grundstück Teil des Grünflächenplanes der Stadt Essen sowie Teil des Landschaftsschutzgebietes des Landes NRW ist und zudem in den Naherholungsbereich eingebettet ist. Hier also bauen zu wollen oder bauen lassen zu wollen, ist demnach gerade in unserer ökologisch hochsensiblen Zeit ziemlich aussichtslos. Nicht nur in der Haarzopfer Politikszene hat zudem dieser Vorgang sehr aufmerksame Beobachter und Zensoren gefunden.

Was also will das Exmitglied mit einem Grundstück, dessen Wert dem eines Ackerlandes entspricht und das er total überteuert erwarb? Tatsache ist, dass er durch die Kündigung des Pachtvertrages vor dem 31.12.2003 erreicht hat, dass diese Tennisgemeinschaft am Sonnenscheinweg 68 in Haarzopf nicht mehr spielen darf. Logisch erscheint: Er hat eine

Zerschlagung dieses Vereins zum Ziel gehabt. Und das um „jeden Preis“. Aber er hat sich getäuscht. Der TC ESG e.V. löst sich zwangsläufig formal auf, seine Mitglieder gehen aber fast geschlossen in einen anderen Verein, der sie herzlich willkommen heisst nach Verhandlungen, die stets „auf gleicher Augenhöhe“ geführt wurden. Ein Erhalt des TC ESG in Verbindung mit der Anpachtung eines anderen Grundstückes ist übrigens aus finanziellen Gründen nicht mehr möglich gewesen. Es bleibt nur diese Schlussfolgerung: Starsinn kann teuer werden und zudem erfolglos bleiben. Flora und Fauna werden sich am Sonnenscheinweg über ein neues Terrain freuen. Der Vorstand des TC ESG e.V. ist traurig darüber, dass seine Mitglieder bald auch nicht mehr Mitglieder der ESG 99/06 sein werden. Sie war ihr Stammverein und stets ein befreundeter Verein.

**Ulrich Schlüter**

Präsident der ESG 99/06 und  
Vorsitzender des TC ESG



# Der Vorhang ist gefallen: Kein Tennis mehr am Sonnenscheinweg

## Jetzt ist es Geschichte:

Auf der Tennisanlage im Sonnenscheinweg wird nicht mehr Tennis gespielt. Das schöne Herbstwetter ließ es zu, dass im November die allerletzten Tennisbälle über die Netze fliegen konnten. Der Verpächter war nicht zu einer Fortsetzung der Pacht bereit, so dass der TC ESG die Anlage zum 31.12.2003 an den Eigentümer zurückgeben muss. Mit Wehmut denken viele Mitglieder an zurückliegende schöne Stunden bei sportlichen und geselligen Veranstaltungen zurück.

Zum Abschluss wurde im Rahmen unseres traditionellen Sommerfestes am 20. September allen Vereinsmitgliedern, Tennisfreunden und Anwohnern die Gelegenheit zu einem freundschaftlichen Zusammensein gegeben. Es wurde reger Gebrauch davon gemacht und nach ausgiebigem Feiern wurden die Gäste mit einem Feuerwerk verabschiedet.

So schmerzlich der Abschied vom Sonnenscheinweg für viele langjährige Mitglieder auch sein mag – die Weichen für die kommenden Jahre sind bestens gestellt: Nicht weit von der jetzigen Anlage entfernt, eigentlich nur auf der ande-

ren Seite des Rumbachtales, werden wir weiterhin gemeinsam den geliebten Tennissport betreiben. Die Vorstände des TC ESG und des TC Raadt haben einen Verschmelzungsvertrag ausgearbeitet, der von den Mitgliedern beider Vereine mit überwältigender Mehrheit zugestimmt wurde und der bereits rechtsgültig abgeschlossen ist.

Bereits vor Abschluss des Verschmelzungsvertrages fand auf der Anlage des TC Raadt ein Kennenlern-Turnier statt. Die ersten Kontakte sind freundschaftlich verlaufen und haben bereits zu vielfachen Verabredungen zum Tennisspielen geführt.

Unsere Mannschaften, die bisher an den Medenspielen teilgenommen haben, werden unter der Flagge des TC Raadt weiterhin an den Turnieren teilnehmen können. Auch hier haben bereits intensive Kontakte stattgefunden, so dass die Planung der Mannschaftsaufstellungen für die kommende Saison auf einem guten Weg ist.

**Andreas Zimmermann**  
Sportwart TC ESG



**Zustand  
der ehemaligen  
ESG-Tennisanlage  
im Jahr 2012**